

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbundes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS

Errechnen swagelos in der Zürcher Illustrierten • Alle für die Redaktion bestimmten Sendungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Wanderbunds, Zürich 4, am Hallwylplatz

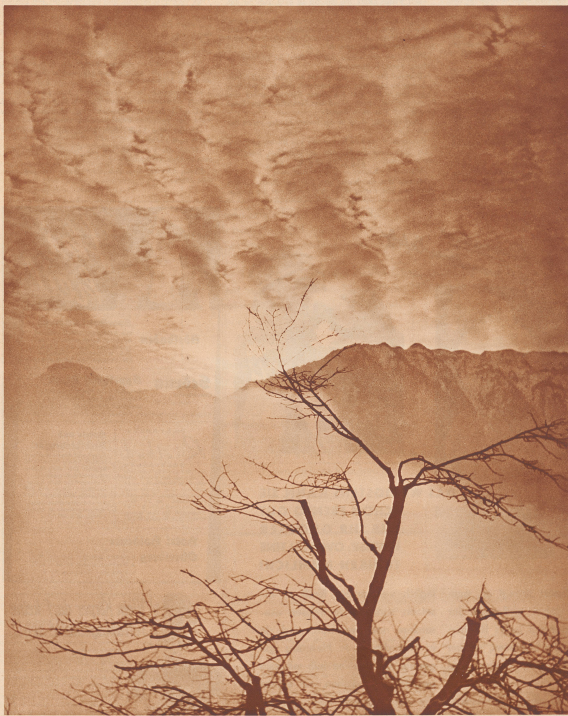


Photo Hans Blass

Ein Sonnenaufgang ohne Farben gesehen

Sonnenaufgänge und -untergänge haben zu allen Zeiten die Wanderer angezogen. Die Natur unter ihnen sahen dem farberfülltesten Naturschauspiel mit Worten der Begeisterung beizukommen, die Natur mit glühenden Farben und wir gewöhnlichen Sterblichen beglückte uns mit dem Anblick der Entzückung, wenn wir nicht der ickenswerten Worte bewalt, lieber aber sagen: Welcher glückliche Betrachter eines Photoszenen hätte nicht schon versucht, das Wunder der sichbildenden Sonne festzuhalten? Wie räuberisch wirkt der Regenbogen, der den kleinen Kaskad gegen die in Einklang mit dem Sonnenschein stehende und mit dem Hochgefühl harmonische, im Rahmen der Amateurphotographie gefasste zu haben. Ich weiß, weil wir seine Entstehung bei der Betrachtung eines fertigen Produktes voraussehen. Wir wissen, daß er bei der Bewandlung des Sonnenaufgangs verpufft, die Farben zu vergehen. Ja, die wunderbaren Farben eines Moments können die eigentlich rechte nur Andeutung. Der landschaftliche Amateurphotograph läßt sich aber durch solche Betrachtungen nicht verunsichern. Er bringt doch einmal einen Sonnenaufgang oder -untergang nach Hause, mit dem er zufrieden sein kann. Denn, wenn er von Anfang an die Natur bewußt ohne Farben sieht und über Ausdrucks- als feynliche Linien und Formen, als Licht- und Schattenpiel überlegt. Unser Bild ist ein Beispiel für einen solchen farblosen Sonnenaufgang. Es wurde vom linksseitigen Ufer des Sarnersee zwischen Wälen und Sarren aufgenommen, im Blick gegen die Berge, die das Mittelland umschließen.

Die Sonne wandert

Ein Photograph hat sich einmal die Mühe genommen, die untergehende Sonne vom selten Standpunkt aus zu verschiedenen Jahreszeiten zu fotografieren. Dabei suchte er keinen Gipfel aus, sondern stellte seine Kamera zwischen Dachlücken und Kaminen in der Altstadt von Zürich auf. Die Peters- und Großmünstertürme waren ihm dabei Fixpunkte und Staffage zugleich. Im Juni, da die Sonne ihren größten, fast schalenförmigen Tagesbogen am Himmel beschrieb, hielt er sie im Augenblick des Unterganges erstmals fest und dann vom gleichen Standpunkt aus wieder in Abständen von zwei bis vier Wochen, bis in den Herbst hinein. So sehen wir mit dem Kleinerwerden des Tagesbogens gegen den Herbst hin den Ort, an dem die Sonne hinter den westlichen Hügel untertaucht, hinter den Türmen der Stadt immer weiter nach links wandern. — Unsere Bilder zeigen acht Sonnenuntergänge. Am 25. Juni, 20.15 Uhr, ging die Sonne hinter dem Käferberg nieder, am 23. September verschwand sie zwischen einem Kamin und dem Fraumünsterklosterurm hinter dem Uetliberg.

25. Juni, 20.15 Uhr



14. Juli, 20.10 Uhr



16. August, 19.25 Uhr



31. August, 18.56 Uhr



13. Sept., 18.32 Uhr



23. Sept., 18.07 Uhr



BRIEFKASTEN IN BILDERN



Au W. S. in H. Wir verstehen, daß von Ihren Bergfahrten im Bündner Oberland die Erinnerung an viele Schafherden nachhängt und Sie daher auf unserer Wanderkarte, wo wir die Herden der Oberländer wandern (Zf. Nr. 48), oben Links und Haut die Bewegung der Wölfe verzeichnen. Zwar sind die Zotten so ziemlich rot, da die Herden am Spätsommer und am Wenden die Wölfe selber verzeichnen. Heute leitet der Bergführer, sobald die Schafe gehoren sind die Wölfe der Talschäfer Frau als dem diese Herde natürlich wieder. Hat noch keine, sondern Wölfe — und nur Wölfe für ihre Herden und Herrenkinder.



An J. K. in W. Woher die gelben Wegweiser an Wanderwegen stammen? Auf unseren Bildern können Sie in uns Werkzeuge hinterfragen. Hier sitzen irgendwelche Arbeiter mit dem Material an der Arbeit, die in der Schweiz hergestellt Wegweiser zu beschreiben. So wird im Kanton Zürich gearbeitet, während in B. im Kanton Aargau die Wegweiser in der kantonalen Straßennetz Leuzburg verfertigt werden. Und die Arbeitgeber und überall die kantonalen Arbeitsverwaltungen für Wanderwege, die wo immer möglich auf eigene mit dem Wanderbund zusammenarbeiten. Da und dort ist freilich der Wanderbund vorausgesetzt und hat Wanderkarten geschaffen, ohne die Markierung abzuwarten, denn diese braucht Zeit und Geld wie wir. Andererseits wieder ist die Markierung so erheblich weit vorgezeichnet, daß der Wanderbund mit der Herausgabe von Wanderkarten nicht in gleichem Tempo mitmachen könnte. Doch stehen beide Organisationen in enger Fühlung und arbeiten am Strengsinnlich und bei Abgang der Karten nach genau vereinbarten Pläne, so vor allem in Schaffhausen und im Zugland. Es bewahrt sich auch hier wie überall der Grundsatz, daß Zusammenarbeiten eine gemeinsame Sache am meisten fördert.